

Als Anstoß für eine vertiefte wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Aceh ist das Werk jedoch gelungen. Studierende und Forscher finden hier eine wahre Fundgrube an Informationen über die Region, ihre Geschichte, Kultur und Politik. Der erste Teil des Bandes widmet sich historischen Fragen. Hier beleuchten die Autoren verschiedene Aspekte der geschichtlichen Entwicklung von der Bedeutung weiblicher Sultane im 17. Jahrhundert, über die Verbindungen zwischen der Türkei und Aceh hin zu den kolonialen Verwerfungen des 19. und 20. Jahrhunderts. In Teil Zwei mit dem Titel „Contemporary Economy and Politics“ geht es zum einen um die sozio-ökonomischen Konsequenzen der Modernisierung, zum anderen werden Genese und Lösung des Aceh-Konflikts dargestellt. Dem schließt sich Abschnitt Drei mit Beiträgen zu den Grundlagen acehnesischer Kultur an, wobei insbesondere der Aspekt Islam näher analysiert wird. Teil Vier schließlich zeigt auf, welche Debatten heute in Aceh über Religion und Kultur geführt werden. Insgesamt kommen nur sozio-ökonomische Fragen etwas kurz, aber dies ist auch nicht der Fokus des Buches.

Zusammen ergeben die Beiträge westlicher und indonesischer bzw. acehnesischer Wissenschaftler ein vielfältiges Kaleidoskop der Region. Manche Inhalte wiederholen sich in den Beiträgen verschiedener Autoren, doch dies fällt nicht weiter ins Gewicht, da diese jeweils in unterschiedliche Forschungsperspektiven eingebettet sind. Die siebzehn Beiträge sind durchweg klar und interessant geschrieben, die profunde Sachkenntnis der Autoren ist offensichtlich. Einzelne Artikel lobend zu erwähnen, fällt deshalb schwer. Studierenden der Politikwissenschaft, die sich für den Aceh-Konflikt interessieren, seien jedoch die Artikel von Patrick Ziegenhain und Susanne Schröter als erster Einstieg zu empfehlen. Ziegenhain fasst die wichtigsten Entwicklungen der Auseinandersetzung zwischen Separatisten und Zentrale kompakt zusammen, während Schröter den nötigen historischen und kulturellen

Hintergrund zum Verständnis des Konflikts liefert.

Manuel Schmitz

Andrew N. Weintraub: Dangdut Stories - A Social and Musical History of Indonesia's Most popular Music

Oxford: Oxford University Press 2010, 258 S., USD 24,95

Mit "Dangdut Stories - A Social and Musical History of Indonesia's Most popular Music" hat Andrew N. Weintraub nach "Power Plays: Wayang Golek Puppet Theater of West Java (2004)" seine zweite Monographie publiziert. Mit dem Thema Dangdut befasst sich der Associate Professor für Musik an der University of Pittsburgh mit dem Feld der Populärkultur und füllt damit eine Lücke in der musik- und kulturwissenschaftlichen Forschung über Indonesien, die sich bislang weitestgehend auf die traditionellen Formen der darstellenden Künste konzentrierte.

Wer sich für Dangdut oder andere populäre indonesische Musikformen interessiert, konnte bisher nur auf rund ein Dutzend Fachartikel zurückgreifen. Weintraubs "Dangdut Stories" bildet nun ein solides Grundlagenwerk für weitere Forschungen in diesem Bereich und bestimmt Ansatzpunkte für eine ganze Reihe interessanter aktueller Themenfelder.

Mit einem ausführlichen Einleitungskapitel, macht Weintraub den Leser sehr anschaulich und teils auch amüsant mit der Materie und seiner Motivation, sich mit Dangdut zu befassen, bekannt.

Es folgen sieben Kapitel, die jeweils bestimmte soziale, ethnische, moralische, kulturpolitische, gender- bezogene oder ökonomische Aspekte herausstellen. Insgesamt decken sie zugleich die historische Entwicklung des Musikgenres von der ersten Hälfte des 20. Jhds. bis zum Beginn des 21. Jhds. ab. Damit gelingt Weintraub eine

ansprechende, vielschichtige Mischung in der Darstellung der historischen Dimension dieses Pop-Diskurses.

Den einzelnen Kapiteln wird jeweils ein theoretischer Ansatz vorangestellt und zu meist mit einer Schlussfolgerung oder Zusammenfassung abgeschlossen. Das Buch enthält zudem zahlreiche Abbildungen und über einen Internet-Link ist es möglich, einen Teil der im Text besprochenen Dangdut-Stücke anzuhören bzw. als Video abzurufen.

Hier tritt auch das Problem originaler musikalischer Quellen zutage. So wurde Dangdut in den 70er Jahren zu einem Großteil als Musikkassetten vertrieben, welche aufgrund der begrenzten Haltbarkeit nur noch selten in akzeptabler Qualität reproduziert werden können, wenn überhaupt noch existent. Anders die Schallplattenproduktionen aus den Jahrzehnten zuvor, welche einen Teil des Medienangebotes im Netz bilden. So ist das 'Duet Legendaris' zwischen Elvy Sukaesih und Mansyur S. im Internet-Medien-Zusatzangebot mit dem Titel "Gadis atau Janda" – original aus dem Jahr 1992 – nur in einem modernen Video-Remake zu rezipieren. Es entbehrt nicht einer gewissen Komik, sich die mit Blick auf den Lied-Text mittlerweile sichtlich zu alten Künstlern Mansyur als 'pemuda' (Jugendlichen) und Elvy als 'gadis atau janda' (Fräulein oder 'lustige Witwe') vorzustellen, auch wenn das Duo augenscheinlich selber mit diesem Kontrast kokettiert.

Eine Stärke des Buches sind sicherlich Weintraubs kontinuierliche Analysen der Musikstücke, wobei besonders die Entstehung der eigentlichen Songstruktur eines Dangdut-Stückes aus dem eher traditionellen Aufbau der Musik der 'Orkes Melayu' zeigt, wie sich Dangdut neben anderen Pop-Musiken einen Platz im indonesischen Musikmarkt erobern konnte. Leider fehlt ein eigentliches Song-Register am Ende des Werkes.

Angesichts des immensen Umfangs an Material, das Weintraub verarbeitet hat, und

des offenen theoretischen Ansatzes fällt es schwer dem Buch Mängel vorzuwerfen, zumal der Autor selber auf die unumgänglichen Leerstellen seiner Arbeit hinweist. Dennoch erweckt der Titel "Dangdut Stories" und auch das Vorwort beim Leser die Erwartung mehr über die tausenden unbekanntenen Musiker und Sängerinnen zu erfahren, welche Dangdut eben auch zur populärsten Musik Indonesiens gemacht haben. Nun ist die Bevorzugung der Super-Stars des Genres als Interviewpartner zur Ergründung von historischen Entwicklungen sicherlich angebracht, doch im letzten Teil des Buches, welcher sich mit der zeitgenössischen Situation befasst, wäre eine stärkere Einbindung der Meinungen, Motivationen und Erfahrungen der aktuellen unbekannteren Musikschaffenden sicherlich erhellend gewesen, zumal Weintraub offensichtlich genügend persönliche Kontakte hatte. Somit wird die exponentielle Entwicklung des Dangdut-Pop-Diskurses seit Beginn der Reformasi (1999) nur in Teilen aufgearbeitet, wobei auch da die Aktualität dem Veröffentlichungszeitpunkt des Buches hinterher hinkt. Aber genau dies stellt eigentlich die Bedeutung des Hauptteils des Werkes als wichtige Grundlage heraus und zeigt die Anknüpfungspunkte für weitere Forschungen auf.

Svann Langguth

Jorge V. Tigno (Hg.): State, Politics and Nationalism Beyond Borders

Quezon City: Philippine Social Science Council, 2009, 169 S., USD 20

“State, Politics and Nationalism Beyond Borders“ was published by the “Philippine Social Science Council” and the “Philippine Migration Research Network“. The latter has already released several major books about migration in the Philippines. The current volume seems to be intended for an academic audience. It includes five contributions by three political scientists and one lawyer. International labour migration is one